

Presse­notiz
NRZ
vom 4. März 2009

Skulptur als Körperspur

AUSSTELLUNG. Werke von Heinz Breloh sind vom 6. März bis 19. April im Kunstraum des Gewer­beparks Süd, im Wilhelm-Fabry-Museum und im Park des Hauses Hildener Künstler zu sehen.

Hilden. Die Stadt zeigt vom 6. März bis 19. April eine Aus­stellung über das Gesamtwerk des verstorbenen Bildhauers Heinz Breloh – und zwar im Kunstraum des Gewer­beparks Süd, Hofstraße 64, im Wil­helm-Fabry-Museum, Benra­ther Straße 32a, und im Park des Hauses Hildener Künstler, Hofstraße 6. Die Vernissage beginnt morgen um 19.30 Uhr im Fassraum des Museums. Für den musikalischen Rah­men sorgen Axel Fischbacher (Gitarre) und Konstantin Wienstroer (Bass).

Die Ausstellung trägt den Ti-

tel „Heinz Breloh. Skulptur als Körperspur“. Sie ist eine Ko­operation zwischen dem Kunstmuseum Bayreuth, der Herbert-Gerisch-Stiftung Neumünster, dem Kunstmu­seum Kloster Unser Lieben Frauen Magdeburg sowie dem Skulpturenpark und der Aus­stellungshalle Hasselbach. Hilden ist die einzige Station in Nordrhein-Westfalen. Breloh stammte aus der Itterstadt.

Sein Werk ist am Samstag, 21. März, 15.30 Uhr, auch Thema eines Kunstcafés im Kunstraum des Gewer­beparks Süd. Der Eintritt ist frei.



Vorfreude (von links): Karlernst Braun (Gewerbepark Süd), Künstlerin Krimhild Becker, die mit Breloh befreundet war, Kulturamtsleiterin Monika Doerr, Wolfgang Antweiler und Sandra Feierabend vom Fabry-Museum. (Foto: Michaelis)